

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Zeitung

## WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zelle 10 Pf., 3 gespalt. Text-...  
Verlag und Redaktion:  
Allgemeines Jüdisches Familienblatt  
Leipzig, Oerberstraße 48/50 — Telephon 21516  
Postscheckkonto Nr. 21690  
Erscheint jeden Freitag. — Redaktionschluss Dienstag mittag  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt,  
wenn Rückporto beiliegt

Bezugspreise: Abonnenten werden bei allen Postämtern  
angenommen. Postbezug 30 Pfennige monatlich, 2.40 M. viertel-  
jährlich exkl. Bestelgeld. Streifband-Bezug für Deutschland,  
Oesterreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.20 M.  
monatlich, für das übrige Ausland 1.50 M. Bestellungen nehmen  
entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle, Oerberstr. 48/50; Buch-  
handlung M. W. Kaumann, Brühl 8; M. Gönzer, Berlin N 24;  
Oranienburger Str. 26; M. Laufer, Chemnitz, Kasernenstr. 8;  
Dresdner Redaktionsvertretung: Georg Joachimsthal, Zöllnerplatz 11

Bezugspreise: Abonnenten werden bei allen Postämtern  
angenommen. Postbezug 30 Pfennige monatlich, 2.40 M. viertel-  
jährlich exkl. Bestelgeld. Streifband-Bezug für Deutschland,  
Oesterreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.20 M.  
monatlich, für das übrige Ausland 1.50 M. Bestellungen nehmen  
entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle, Oerberstr. 48/50; Buch-  
handlung M. W. Kaumann, Brühl 8; M. Gönzer, Berlin N 24;  
Oranienburger Str. 26; M. Laufer, Chemnitz, Kasernenstr. 8;  
Dresdner Redaktionsvertretung: Georg Joachimsthal, Zöllnerplatz 11

In Leipzig  
C 1, Peters-  
straße 14  
(Singerhaus)  
S 3, Südstr. 26  
W 31,  
Zschocher-  
sche Str. 24  
N 22, Halli-  
sche Str. 97  
O 30, Eisen-  
bahnstr. 84



**Singer**  
Nähmaschinen  
MIT MOTOR & NACHLICHT  
Besteres Zahlungsabrechnungssystem  
SINGER NÄHMASCHINEN  
HEIMWIRTSCHAFTSVERBAND

**VARIÉTÉ  
DREI LINDEN**

16.—31. Juli  
Neuer Spielplan!

**Morgenstern**  
in seinem Sketch  
„Der Schwerarbeiter“  
Santo Sonini  
Kanul und Lula  
im Rahmen eines  
Riesen-Variété-Programms

Telephon Nr. 433-4334  
Anfang 20 Uhr

**Chronik der Woche**

James Franck Ehrenmitglied der Amerikanischen Akademie, Newyork. Die Amerikanische Akademie für Künste und Wissenschaften in Boston hat den Göttinger Physiker und Nobelpreisträger Professor James Franck zu ihrem Ehrenmitglied gewählt.

Der Newyorker Schneiderstreik beendet. Newyork. 19000 streikende jüdische Arbeiter der Bekleidungsindustrie kehrten am Dienstag, dem 16. Juli, zur Arbeit zurück. Die schnelle Liquidierung des Streiks ist ein Verdienst des Vizegouverneurs des Staates Newyork, Herbert H. Lehman.

Gottesdienst an der Klagemauer für die Torah-Lehranstalten, Jerusalem. Angesichts der finanziellen Notlage der Torah-Institutionen in Palästina wurden an der Klagemauer von den Lehrern und Schülern der Jeschiwoth- und Talmud-Torah-Schulen ein Gottesdienst mit Schofarblasen veranstaltet, an dem mehr als 2000 Personen teilnahmen.

Jubiläumfeier des Jüdischen Jugendverbandes in Jugoslawien, Zagreb. Der Verband der Jüdischen Jugendvereine Jugoslawiens, der ca. 40 Vereine mit 2000 Mitgliedern umfaßt, feiert in den Tagen vom 21. bis 24. Juli das zehnjährige Jubiläum seines Bestehens. In Zagreb wird ein Jugendtag abgehalten, der mit einer Verbandsversammlung, einem Konzert hebräischer Volksmusik, einem hebräischen Kulturabend und einer großen Ausstellung verbunden ist. — Der Verband nimmt im zionistischen und allgemeinen jüdischen Leben Jugoslawiens eine hervorragende Stelle ein.

Joseph Collman in Rußland. Moskau. Der bekannte amerikanisch-jüdische Finanzmann Joseph Collman, dessen Sohn der Newyorker Hafenkommisnar Howard Collman, einer der Führer der

## Herzl Anläßlich seines 25. Todestages

Man kann das Dichterwort, daß man für die Ewigkeit gewirkt hat, wenn man für die Besten seiner Zeit gearbeitet hat, variieren und sagen: Wer für sein Volk oder für eine Richtung innerhalb seines Volkes das Größte getan, hat auch für die ganze Menschheit gewirkt.

Wohl auf keinen Juden im letzten Jahrhundert paßt dieser Ausspruch in gleichem Maße wie auf Theodor Herzl, den Schöpfer des politischen Zionismus, dessen Todestag sich jetzt zum 25. Male jährt. Theodor Herzl ist gleich Benedikt Spinoza nur 44 Jahre alt geworden. 35 Jahre seines Lebens verbrachte er ohne für Judentum und jüdische Fragen besonderes Interesse zu bekunden. 9 Jahre lang, vom 35. Lebensjahre bis zu seinem Tode, widmete er der jüdischen Gesamtheit, und der Einfluß seines Wirkens und seiner Persönlichkeit wird über viele Generationen reichen. Bei seinem Auftreten gab es im Judentum Männer, die an Mitgefühl für jüdische Leiden, an Gedankentiefe hinsichtlich jüdischer Fragen, an Schärfe des politischen Urteils über jüdische Probleme wie auch in Taten für die jüdische Gesamtheit Theodor Herzl weit überlegen waren. Trotzdem haben jene Männer, wie die vielen Sängere des jüdischen Leids, wie die zahlreichen Denker und Gelehrten im jüdischen Volk, wie viele Führer großer jüdischer Organisationen und wie weltbekannte jüdische Philantropen auch nicht annäherungsweise jene Führerstellung innerhalb der jüdischen Gesamtheit zu erreichen vermocht, wie sie fast mühelos Theodor Herzl vom ersten Augenblick seines Auftretens zufiel. Das Geheimnis dieser Erscheinung lag in der Persönlichkeit Theodor Herzls. Geistig, seelisch und körperlich stellte er die Verkörperung einer selten vorkommenden Harmonie dar. Er entsprach in seinem Wesen und Aussehen der Ideal- und Wunschvorstellung sowohl der großen jüdischen Volksmassen im Osten Europas, wie auch den kulturell verfeinerten Juden im Westen, die das Unbefriedigende ihrer Lage empfanden, ohne dieser Unzufriedenheit in der gleichen scharf formulierten Weise, wie Herzl es tat, Ausdruck geben zu können.

gemacht hätten, erlangt Theodor Herzls Gestalt eine neue Gloriole. Er hat vorausgesehen, daß das Beispiel der für die Wiedererweckung jüdischer Würde, jüdischen Stolzes und jüdischer Art vorangehenden Pioniere stärker als Deklarationen und Theorien wirken und die Mithilfe auch Fernstehender gewinnen wird.

Theodor Herzl ist ein Vierteljahrhundert nach seinem Tode nicht mehr lediglich ein Repräsentant einer Richtung im jüdischen Volke. Er ist aus der Geschichte der jüdischen Gesamtheit im letzten Jahrhundert nicht wegzudenken. Sein Beispiel, seine Worte, seine Taten sind für jüdische Generationen maßgebend geworden. Er ist heute ein Repräsentant der jüdischen Gesamtheit und zählt als solcher zu den führenden Gestalten der gesitteten Menschheit an der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts. Auch er ist ein Umwerter von Werten gewesen und ein Wegweiser in eine ferne, innerlich und äußerlich freie Zukunft des jüdischen Stammes. Darum soll sein Todestag nicht nur von seinen Gesinnungsgenossen, sondern von allen Juden ohne Unterschied der Partei ernst und mit einem Gefühle tiefer Dankbarkeit für diesen Genossen in Israel begangen werden. Moses Waldmann.



Theodor Herzl

Wenn man heute, 25 Jahre nach Theodor Herzls Tode, sich erinnert, daß er um eine Zeit, wo die Zionistische Organisation über gar keine besonderen Mittel verfügte, von den damals mächtigsten Männern seiner Zeit, wie von Kaiser Wilhelm, dem König von Italien, dem Papst und anderen empfangen und mit Respekt angehört wurde, wenn man ferner bedenkt, daß 25 Jahre nach seinem Tode der wesentliche Teil der von Herzl in seinem „Judenstaat“ formulierten Forderungen und in seinem Romane „Altneuland“ gezeichneten Utopie Wirklichkeit geworden ist, so kann man nicht anders, als in dem Wirken von Theodor Herzls Persönlichkeit das Walten der geheimnisvoll wohnenden historischen Kräfte erblicken, die uralte Prophetenworte wahrgemacht haben. Gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo die repräsentativen Kreise der zeitgenössischen Judentheit ihre Bereitschaft erklärt haben, am Werke des Palästina-Aufbaus mitzuwirken, ohne daß sie sich restlos die Ideologie des Zionismus zu eigen

Wald, zu dessen Anlegung die deutschen Zionisten aus Anlaß des 50. Geburtstages Albert Einsteins einstimmig die Anregung gegeben haben, in der Nähe von Tel Aviv gepflanzt werden soll.

Ein Jude durch Huligans getötet. Warschau. Der 68jährige Jude Aeron Steinmann wurde in der Straßenbahn, auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte, von einer Gruppe junger Huligans fortwährend belästigt und schließlich aus dem fahrenden Wagen geworfen, wobei ihm beide Beine vom Körper getrennt wurden. Er starb im Krankenhaus unter großen Qualen. Den Huligans gelang es, unerkannt zu entkommen.

Gesellschaft ORT in Amerika, ist, weilte einige Zeit in Rußland, um das Werk von ORT an Ort und Stelle zu studieren. Er erklärte dem JTA-Vertreter, daß die vielseitige Arbeit von ORT in den Ländern der Sowjetunion auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht hat. Er werde nach seiner Rückkehr nach Amerika sich dafür einsetzen, daß die Arbeit von ORT auf eine breitere Grundlage gestellt werde.

Einstein-Wald in der Nähe von Tel Aviv. Jerusalem. Der Stadtrat von Tel Aviv führt Unterhandlungen mit dem Jüdischen Nationalfonds, die darauf hinausgehen, daß der Einstein-

den Vertre...  
London...  
Es würde...  
Juli 1929  
den Vertre...  
London...  
Es würde...  
Juli 1929  
den Vertre...  
London...  
Es würde...  
Juli 1929